Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Werdent clagenn vnd wai-
nenn das ir freivnt er-
slagen seint das wirt
mir ein groß lob Nun
volig meiner ler als ich
dich gepetten han Da-
mit schiedent sy sich.
Er selb herodes
phlag stettigklich
do er geaß das er eine
appfel nam vnd denn
aß vnd peschaid in selber
mit seiner hant Er saß
zu ainem mal in dem pet
in seiner sucht vnd tett
nach seiner gewonhait
Vnd do er in dem pett
den apphel schelt vnnd
nachent geessen het do
cham in ein hertleich
groß hust an da wolt
er sich selbs erstochen
habenn Das ward vnd-
standen von aine der
vntter stund den stich
Do ward ein grosser sch-
all wye chunig herodes
todt wär der freivnt
sich Antipater der in
dem charch gevangen
lag vnnd sprach Nu
ist mir dye herschafft
chomen nach allē mein
willen Tutt auff vnd
lat mich hin fur Ich wil
ewch all reych machen
Ich pin chunig vber das
lannd Das ward dem
chunig herodes schier ge-
sagt das Antipater seins
tods so fro was in dem
charcher als pald hero-
des gedacht Nu leb ich
noch es sol dir anders
ergen. Er hies in zu
tod erslachenn Vnnd
also ward Antipater
sein freivnd clayn etc.
[V]nd darnach an
dem funfften
tag starb Herodes wann
seins lebens was nit
mer Do hies sein swester
dye gevanngen ledig
vnd genassen von de[m]
tod yedoch will ich euch
sagen also als vns dy
geschrifft sagt das Sa-
lame dy edln dye da
jung waren totten hies
vnd vmb dye rain jugent
hueb sich ein chlag vnd
wain das zam den vn-
rain man woll wann
man hiet sunst nichtt